

Inhalt

<i>Vorwort von Maurice Olender</i>	7
 I Das Ende der kulturellen Überlegenheit des Westens	9
Von den anderen lernen	11
Eigentümliche und bizarre Tatsachen	15
Ein gemeinsamer Nenner	24
»Authentizität« und »Inauthentizität«	32
»Aus westlicher Sicht, welche die meine ist«	40
Ein »Optimum an Vielfalt«	49
 II Drei große zeitgenössische Probleme: die Sexualität, die ökonomische Entwicklung und das mythische Denken	57
Erzeuger, Leihmutter und soziale Filiation	61
Künstliche Befruchtung: unberührte Frauen und homosexuelle Paare	67
Vom Feuerstein der Vorgeschichte zum modernen industriellen Fließband	74
Zwiespältiger Charakter der »Natur«	81
»Unsere Gesellschaften sind dazu geschaffen, sich zu verändern«	86
Welche Affinitäten bestehen zwischen wissenschaft- lichem, historischem und mythischem Denken?	94

III Anerkennung der kulturellen Vielfalt: was wir von der japanische Zivilisation lernen . .	105
Anthropologen und Genetiker	107
»Rasse« – ein untauglicher Terminus	115
Der Skandal der Vielfalt	122
»Die Kunst des Unvollkommenen«	130
Kultureller Relativismus und moralisches Urteil	137
<i>Der Autor</i>	147

